



Milu Dassow vor Werken der Gemeinschaftsausstellung von 14 Kunstschaffenden, die ab Freitag in der Kunst-KÖ 21 zu sehen sind.

FOTO: RUTH SEITZ

Spannende Werke von 14 Kunstschaffenden

Werke von 14 Kunstschaffenden zeigt Milu Dassow ab Freitag in Endingen unter dem Motto „Anblicke – Einblicke – Ausblicke“. Zwölf Frauen und zwei Männer stellen aus.

■ Von Ruth Seitz

ENDINGEN Eine glückliche Hand hat Milu Dassow bei der Auswahl der Künstler für ihre Ausstellungen in der Kunst KÖ 21 in Endingen schon oft bewiesen. Auch der Gang durch die neue Ausstellung „Anblicke – Einblicke – Ausblicke“ ist spannend. 12 Künstlerinnen und zwei Künstler zeigen vom 28. März bis 13. April Werke in unterschiedlichen Techniken, die Milu Dassow zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt hat.

Dass die Künstlerinnen in der Überzahl sind, ist reiner Zufall. Eine geschlechterspezifische Ausstellung zu konzipieren sei nicht ihr Anspruch, betont Milu Dassow: „Die Kunst muss mir gefallen.“ Viele Künstlerinnen und Künstler seien bei ihrer letzten Ausstellung nicht zum Zuge gekommen, ihre Werke würden nun gezeigt.

Spannend und außergewöhnlich schon allein wegen ihres runden Formats sind die Bilder von Kathleen Kilchenmann (Horb). Der Betrachter taucht in Werke zwischen

Himmel und Erde, in vielschichtige Collagen und Gemälde. Durch das Wechselspiel von Collagieren, Decollagieren und Farbschichtungen füllt die Künstlerin die abstrahierten Farbräume mit Licht und Schatten.

Kräftige Farben dominieren die Bilder von Petra Klos (Bleibach). Sie bevorzugt die Einfachheit der Form, zielt auf die besondere Wirkung von Farbe und Struktur in der Fläche. Die Bildfläche ist ein nach allen Seiten offenes Feld. Die Bilder vermitteln Emotion und Spontaneität. Die Künstlerin arbeitet vorzugsweise mit dem Spachtel.

Witzig und fröhlich sind die Bilder von Inge Gündel-Pfaff aus Bad Bellingen. Bienenfresser und Wiedehopf in fröhlichem Acryl, eine verschmutzte Dame mit Bollenhut, die dem Betrachter frech zuzwinkert, machen fröhlich und bringen gute Laune.

Die Künstlerin Ulla Ginsberg lebt und malt in Endingen, seit 20 Jahren ihre „neue“ Heimat. Ihr Berufsleben verbrachte sie am Theater, jetzt beschäftigt sie sich mit kritischen Augen mit der Welt, ihre Bilder strahlen auf der Leinwand eine wohlthuende Ruhe aus. Sie malt mehrschichtig in Acryl.

Ewald Fieg aus Loffenau verwendet unter anderem stark pigmentierte Acrylfarben, aber auch Ölfarben, Marmorlehm, Sumpfkalk, Beizen oder Bitumen, Wachs oder auch Tuschen. Seine Bilder entstehen auf Leinwänden oder Holzmalgründen.

Im ersten Ausstellungsraum blickt dem

Betrachter Christian Streich entgegen. Die Charakterköpfe von Christoph Kossmann aus Soltau, genannt Herr Kossmann, sind detailgetreu und ausdrucksstark, die Augen der Porträtierten faszinierend. Er koloriert die Leinwand mehrschichtig, das Porträt malt er anschließend ausschließlich in schwarzer und weißer Farbe.

Beate Krummer aus Schallstadt ist studierte Ethnologin und Geographin und experimentiert gern. Leinen, Papier, Sumpfkalk oder Jute dienen ihr als Malgründe. Sumpfkalk, den sie verwendet, ist gebrannter Kalk, der mit Wasser aufgeschlämmt wird. Ihre Bilder haben teilweise mehr als 150 lasierte Farbaufträge mit unterschiedlichen Farbpigmenten und erhalten eine intensive Farbtiefe.

Malerei oder Fotografie? Die Bilder von Peter Link aus Offenburg sind faszinierend, mit Filtern lässt er seine Fotografien als Gemälde erscheinen. Seit 1989 ist er mit der Kamera unterwegs, digitale Fotoarbeiten in Schwarz-Weiß und Farbe zeigen seine Kreativität und künstlerische Vielfalt.

Eindrücke ihrer Islandreise haben Anita Schüssler aus Lahr zur Aquarellmalerei inspiriert, als „leidenschaftliche“ Druckerin kombiniert sie Aquarellieren mit Drucken.

Für Barbara Ziselmeier aus Donaueschingen ist die Bildentstehung ein Prozess des Hinzufügens und Wegnehmens. Jedes ihrer abstrakten Bilder spricht eine eigene Sprache.

Achim Stein aus Amoltern zeigt Glasobjekte, die aus Altglas und Flaschenglas entstehen, das so nicht nur wieder verwertet, sondern auch aufgewertet wird. Trägerglas ist zum größten Teil altes Fensterglas.

Natürliche Beobachtung und individuelle Farbinterpretation des Beobachtens geben den Gemälden von Heidi Bockholt aus Denzlingen einen unverwechselbaren Wiedererkennungseffekt und strahlen eine bemerkenswerte Energie aus.

Ute Arnold studierte Design und Farbe in San Francisco und lebt in Deutschland, Amerika und Frankreich. Malen auf Seide ist ihre Leidenschaft, die Natur ihre Inspiration. Sie arbeitet mit französischen Textilfarbstoffen.

Und schließlich zeigt Milu Dassow auch eigene Werke. Sie zeigt in abstrakter Form die verschiedenen Stimmungen des (Er)Lebens. Sie arbeitet ausschließlich in Acrylfarbe, die am besten mit ihrer impulsiven und spontanen Arbeitsweise korrespondiert. Sie vermittelt auch Hintergründe um das Entstehen ihrer Werke.

Die Ausstellung „Anblicke – Einblicke – Ausblicke“ wird am Freitag, 28. März um 18.30 Uhr eröffnet. Öffnungszeiten: Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag. Der Kunst(Feier)-Abend findet am Donnerstag, 3. April, ab 17.30 Uhr statt. Am Sonntag, 6. April, gibt es um 11.15 Uhr eine Gitarren-Matinee mit Jürgen Ott.